

Asiatisch-europäischer Dialog von unten

Neue Initiative unter <http://www.ased.org>

von Klaus Fritsche

Regierungen aus Asien und Europa verstärken im ASEM-Prozeß ihre Zusammenarbeit, eine offizielle »Vision Group« älterer Herren macht sich Gedanken über die Zukunft der asiatisch-europäischen Beziehungen und »Young Leaders Symposia« werden organisiert. Der Austausch und Dialog jenseits von Regierungs- und Wirtschaftsinteressen steht demgegenüber noch am Anfang. Das »Asia-Europe Dialogue Project« (ASED) der Heinrich-Böll-Stiftung will hier eine Lücke füllen helfen.

Globalisierung — Antworten von unten

Zahlreich sind die globalen Fragen, auf die gemeinsame Antworten gefunden werden müssen und über die ein Austausch notwendig und sinnvoll ist. Um eine möglichst hohe Effektivität zu erreichen, wird sich das ASED-Projekt anfangs auf drei Fragen konzentrieren: Die sozialen und politischen Folgen der Krise in Asien, die sich daraus ergebenden Forderungen an die Umgestaltung der internationalen Finanzsysteme sowie die Entwicklung der asiatisch-europäischen Beziehungen. Angesichts der Entwicklungen im Nuklearbereich Südasiens wird die Frage der Nichtweiterverbreitung von Nuklearwaffen einen wichtigen Stellenwert einnehmen.

Im Zentrum dieses Projekts steht dabei aber nicht die akademische Diskussion. Ziel ist es vor allem, die sich von unten gegen diese Entwicklung formierenden Bewegungen zu dokumentieren und ihre Erfahrungen zugänglich zu machen, und auf dieser Basis durch eine gemeinsame Debatte zur Entwicklung alternativer politischer Strategien und zur Stärkung regionaler und internationaler Netzwerke beizutragen. Gleichzeitig sollen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Nichtregierungsorganisationen (NRO) die Diskussionsergebnisse für die politische Arbeit vor Ort zurückgekoppelt werden.

Internet als Medium

Neue Wege geht das Projekt bei der Wahl der Dialog-Medien. Gestützt auf die Zusammenarbeit mit Journalisten und NRO-Aktivisten in Süd- und Südostasien (bisher in Pakistan, Indien, Thailand und den Philippinen) werden Materialien zusammengetragen und Analysen erstellt, die über eine Projekt-Homepage im Internet zur Verfügung gestellt werden. Eine Weiterverbreitung über e-mail-Verteiler ist ebenso vorgesehen, wie die Erstellung von gedruckten Materialien wichtiger Dokumente.

Auf dieser Basis werden zu Beginn des nächsten Jahres zu den genannten Themen auf der ASED-Homepage Diskussionsforen eröffnet. Diskutanten werden eingeladen, Stellungnahmen abzugeben, ebenso wie jeder »Leser« aufgerufen ist, sich an der Debatte zu beteiligen.

Dienstleistungsangebote

Darüber hinaus soll die Homepage auch direkt zur Vernetzung asiatischer und europäischer Aktivitäten und NRO beitragen. Zum einen können in einem Online-Kalender Aktivitäten, Veranstaltungen etc. bekannt gemacht werden. Eine kurze Mail an »calendar@ased.org« reicht dazu aus.

Ein zweiter wichtiger Baustein stellt das zu entwickelnde »Asia-

Europe Directory« dar. Hier können sich Organisationen und Einzelpersonen mit ihren Aktivitäten vorstellen und so Kontakte mit anderen NRO in Europa und Asien erleichtern.

Kooperation gesucht

Nun kann und soll das ASED-Projekt das Rad nicht noch einmal neu erfinden. Voraussetzung für den Erfolg ist eine enge Zusammenarbeit mit existierenden Projekten, Organisationen und Netzwerken in Asien und Europa. In diesem Rahmen will das ASED-Projekt dazu beitragen, alternative Visionen und Strategien der Zivilgesellschaften beider Regionen zu entwickeln.

Anfragen an:

- Heike Löschmann, Heinrich-Böll-Stiftung, Rosenthaler Str. 40/41, Berlin, e-mail: loeschmann@boell.de
- Klaus Fritsche, Asienstiftung, Bullmannaue 11, 45327 Essen, e-mail: Klaus.Fritsche@asienhaus.org
- Gerd Busmann, BITS, Rykestr. 13, 10405 Berlin, e-mail: Gerd.Busmann@bits.de

Der Autor ist Sozialwissenschaftler und Vorstandsmitglied der Asienstiftung.